

Nach Traumsaison strebt sie Olympia an

Nach grossen Erfolgen bei den Juniorinnen möchte sich die Heidler Mountainbikerin Ronja Blöchliger auch bei der Elite beweisen.

Manuel Fässler

Aus dem Appenzeller Vorderland direkt an die Weltspitze. Diesen Schritt hat die 22-jährige Mountainbikerin Ronja Blöchliger aus Heiden zu ihrer grossen Freude in dieser Saison definitiv geschafft. Am vergangenen Wochenende fand im kanadischen Mont-Saint-Anne das Saisonfinale statt. Mit ihrem achten Sieg im achten Saisonrennen in der Kategorie Short-Track zementierte sie ein letztes Mal ihre Dominanz.

Zur grossen Freude konnte sie zwei Tage später auch das Rennen über die olympische Distanz gewinnen. In der Kategorie Cross-Country war dies ihr erster Weltcup-sieg überhaupt. Mit diesen Resultaten konnte Ronja Blöchliger in beiden Kategorien die U23-Gesamtwertung für sich entscheiden.

Eine Saison der Superlative

Angesprochen auf ihr persönliches Saison Highlight erwähnt die junge Heidlerin sofort das Saisonfinale in Kanada und den damit verbundenen Weltcup-sieg im Cross-Country. War sie über die ganze Saison hinweg auch über diese Distanz stets vorne mit dabei, hat es doch nie für den Sprung auf das oberste Treppchen gereicht. Dass sie auch in dieser Kategorie zu den besten ihrer Altersgruppe gehört, hat sie jedoch auch schon in den vorangegangenen Rennen mit fünf Podestplätzen bewiesen.

Die Tatsache, dass sie im Short-Track alle Saisonrennen für sich entscheiden konnte, erklärt sich Blöchliger damit, dass diese Art von Rennen noch etwas mehr auf ihre Fähigkeiten zugeschnitten ist. So dauert die verkürzte Version nur etwa 20 Minuten. Deutlich kürzer also,



Ronja Blöchliger konnte beide Gesamtwertungen in der Kategorie U-23 für sich entscheiden.

Bild: zvg

als ein Rennen über die olympische Distanz, bei welchem sich die Fahrerinnen über 70 Minuten abmühen. Dementsprechend ist das Feld beim Short-Track auch näher beieinander und es entscheidet häufig die letzte Runde, in der die Heidlerin ihre Athletik perfekt ausspielen kann.

Fortschritt dank Spitzensportförderung

Der jüngste Erfolg kommt wie immer nicht von ungefähr, sondern ist das Resultat harter Arbeit. Diesbezüglich konnte Blöchliger auf diese Saison hin

grosse Fortschritte erzielen. Dank dem Spitzensportprogramm in Magglingen war es ihr möglich, unter Profibedingungen zu trainieren. Für die Spitzensport Rekrutenschule hat die Vorderländerin auch ihr Studium der Sportwissenschaften unterbrochen.

Nebst perfekten Trainingsbedingungen benötigt man allerdings auch ein Team im Rücken, das einem die nötige Unterstützung bietet. Dieses hat Blöchliger auf diese Saison hin in der Mannschaft Liv Factory Racing gefunden. Auch dies sei ein grosser Faktor in

Bezug auf ihre Leistungsexplosion.

Das Velo kommt vorerst in die Ecke

Bevor die Vorbereitungen für die nächste Saison anstehen, nimmt sich Blöchliger eine Auszeit vom Mountainbike-Sport. So stellt sie ihr Velo für einen Monat in die Ecke und widmet sich anderen Beschäftigungen. Dazu gehören das Klettern, das Pflegen von Freundschaften aber natürlich auch ihr Studium, welches sie parallel zu ihren Erfolgen wieder aufgenommen hat. Dann beginnt auch schon das

Training für nächste Saison. Dort möchte Blöchliger mehr Umfang trainieren. Das heisst, sie möchte noch mehr Stunden investieren als in den Jahren zuvor. Dies soll ihr dabei helfen, Fortschritte in den Rennen über die olympische Distanz erzielen zu können.

Der Traum von Olympia

Die vergangene, sehr erfolgreiche Saison war gleichzeitig auch die letzte für Blöchliger in der Kategorie U-23. Hinsichtlich der nächsten Saison könnte man meinen, dass die junge Athletin

etwas Druck verspürt, hat sie doch ihre jetzige Alterskategorie regelrecht dominiert. Davon möchte Blöchliger allerdings nichts wissen.

Für sie ist nach wie vor das Wichtigste, dass sie Spass am Fahren hat. Weiter freut sie sich auch auf die Herausforderung, gegen all die grossen Namen der Szene zu fahren. Zudem sei es auch immer eine Art Neuanfang, wenn man in eine andere Alterskategorie kommt. So habe man die Gelegenheit, sich von hinten nach vorne zu kämpfen. Ein Gedanke, der der jungen Athletin zu gefallen scheint. So wird sie in der nächsten Saison von der Gejagten wieder zur Jägerin – zumindest vorerst.

Ziele setzen möchte sie sich keine – jedenfalls nicht öffentlich. In ihrem Kopf schweben jedoch Platzierungsziele umher, die sie gerne erreichen möchte. Und dann steht im nächsten Jahr das ganz grosse Highlight für alle Mountainbikerinnen an – die Olympischen Spiele in Paris. Mit diesem Gedanken hat sich natürlich auch Blöchliger befasst. Beim Testevent in Paris in diesem Jahr konnte sie die Grundkriterien erfüllen.

Somit stünde einem Start bei Olympia nichts im Wege. Nun ist es allerdings so, dass die Schweizerinnen im nächsten Jahr nur zwei Fahrerinnen an den Start schicken dürfen, obschon man an den letzten Spielen in Tokio gleich den kompletten Medailiensatz gewinnen konnte. So wird es für Blöchliger in den ersten Weltcup-Rennen darum gehen, sich in der Weltspitze zu etablieren und gleichzeitig zu den beiden besten Schweizerinnen zu gehören. Eine Herausforderung, der sich die junge Heidlerin stellen muss, wenn sie sich den Traum einer Olympia-Teilnahme gleich im ersten Anlauf erfüllen möchte.